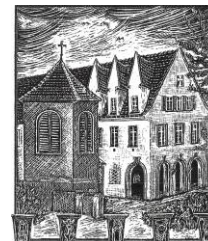


Ev.-Luth. Kirchgemeinde Böhlitz – Ehrenberg

- Der Kirchenvorstand -



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Böhlitz-Ehrenberg
Johannes-Weyrauch-Platz 2, 04178 Leipzig

Tel.: 0341/ 451 2295; Fax: 0341/ 442 3289
eMail: kg.boehlizt_ehrenberg@evlks.de

Betr.: Frühjahrstagung der 27. Landessynode vom 31. 3. - 3. 4. 2017
Bezug: vorgesehene Strukturreform

Sehr geehrte Frau Dreikopf !

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Böhlitz-Ehrenberg wendet sich in obenstehender Angelegenheit an Sie in Ihrer Eigenschaft als Landessynodale.

Wenn wir recht informiert sind, ist vorgesehen, den in den Papieren „Kirche mit Hoffnung“ und „Kirche in der Großstadt“ beschriebenen Strukturwandel in der Sächsischen Landeskirche den Synodalen zur Abstimmung vorzulegen.

Wir sind darüber erstaunt.

Die Notwendigkeit eines strukturellen Wandels ist unstrittig! Die dem dienlichsten Maßnahmen sollten in einem demokratischen Diskussionsprozess aus mehreren Alternativen gewonnen und einsichtig gemacht werden. Nach unserer Kenntnis war ein Ausschuss damit beauftragt, verschiedene Modelle für den notwendigen Strukturwandel in unserer Kirche zu entwickeln und zur breiten Diskussion zu stellen. Das ist, soweit wir wissen, nicht erfolgt.

Das vorgelegte Konzept erscheint uns inhaltlich in vielen Teilen fragwürdig und bedeutet eine Verschiebung der Schwergewichte von der geistlichen auf die ökonomische Ebene.

Zudem beklagen wir einen Entstehungsprozess der Vorlage, der den betroffenen Kirchgemeinden und den Synodalen nach unserer Auffassung keine ausreichend Zeit gegeben hat, sich eine fundierte Meinung zu bilden und über Alternativen nachzudenken.

Im Folgenden benennen wir unvollständig und im Einzelnen zu präzisierende Sachverhalte, die aus unserer Sicht dringend diskutiert und geklärt werden sollten:

- Die vorliegenden Zahlen, Haushalt und Mittelverwendung in der Landeskirche, lassen die Notwendigkeit für eine derartig tiefgreifende und übereilte Reform nicht plausibel erscheinen.

- Die Notwendigkeit der Strukturreform wird aus ökonomischen Gründen als unausweichlich hingestellt ohne belastbare prognostische Aussagen über die Einnahmesituation der Landeskirche zu machen.
- OLKR Bauer äußerte beim Planspiel in Leipzig im Januar 2017, dass seitens des LKA nicht vorgesehen sei, eine Evaluierung der bisherigen Strukturmodelle (SKV, Kirchspiel, Vereinigung) vorzunehmen. Wir halten das jedoch für dringend geboten.
- Die Erfahrung aus anderen Lebensbereichen der Gesellschaft lehrt, dass, wer eine Krise überstehen will, in der Krise investieren muss.
- Der Zusammenhang von Struktur und Identität wird verkannt und unterschätzt. Die historisch gewachsene und identitätsstiftende Verankerung der Gemeinden im jeweiligen Umfeld findet keine angemessene Beachtung.
- Hergebrachte und bewährte Strukturen werden so zerstört und sollen durch solche ersetzt werden, deren Funktionieren ungewiss ist.
- Die vorgesehenen gravierenden Einschnitte sind nicht hinreichend diskutiert worden, was unserem Bild einer demokratisch verwalteten Kirche widerspricht.
- In Aussicht gestellte „auskömmliche“ Beschäftigungsverhältnisse in der Verwaltung haben zur Voraussetzung, dass derzeit „unauskömmlich“ Beschäftigte ihre unauskömmlichen Anstellungen gänzlich verlieren.
- Durch die angestrebten Kürzungen entfallen zuerst die notwendigen niederschweligen Angebote, die Menschen, die an Rand der Kirche stehen oder die kirchenfern sind durch besondere Zuwendung einen Zugang ermöglichen sollen.
- Die Betonung der zukünftig erwarteten ehrenamtlichen Arbeit wird als Infragestellung der derzeit vor Ort geleisteten verstanden.
- Die Erwartungen an künftige Ehrenamtliche machen die Übernahme von Ehrenämtern wenig attraktiv. Die Ehrenamtlichen werden überfordert und desillusioniert.
- Durch die Umsetzung der vorliegenden Konzeption steigt die Attraktivität der Freikirchen.

Sehr geehrte Frau Dreikopf! Wir müssen Ihnen als der von uns gewählten Landessynodalen mitteilen, dass eine Zustimmung zu dieser Konzeption einer Strukturreform nicht in unserem Sinne ist. In unserem Sinne handeln Sie nur, wenn Sie diesem Projekt Ihre Zustimmung versagen.

Wir wünschen uns, die notwendigen Strukturveränderungen in unserer Landeskirche ohne zeitlichen Druck, anhand mehrerer alternativer Modelle und auf demokratische Weise zu diskutieren und schließlich unter angemessener Gewichtung geistlicher und ökonomischer Erfordernisse gemeinsam herbeizuführen.

Für den Verlauf der Synode wünschen wir die Begleitung und den Segen unseres Gottes und verbleiben,

mit freundlichen Grüßen für den Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Böhlitz-Ehrenberg